



Fotos: Gira/Ulrich Beuttenmüller

System-Integrator realisiert umfassende Haustechnik-Lösung mit Gira:

EIN HAUS DENKT MIT

Klare Linien, die Architektur angelehnt ans Bauhaus, offene Räume und große Fensterflächen: So kann ein Traumhaus aussehen. Raffiniert hat der Architekt Peter Czehowsky die Sonne bis tief ins Innere gebracht – mit einem Glasdach über einem offenen Treppenhaus im Zentrum des Gebäudes. Das Haus ist perfekt auf die Wünsche der Bauherren zugeschnitten, auch im Hinblick auf die Gebäudetechnik – hier wurde eine umfassende Lösung mit dem KNX/EIB System realisiert.



Auf vier Stockwerken hat der System-Integrator Helmut Lintschinger dafür insgesamt 191 KNX/EIB Komponenten in vier Linien verbaut. Sie alle sind miteinander vernetzt, das Hirn hinter der intelligenten Anlage ist der Gira-FacilityServer. „Zur komfortablen Steuerung haben wir das Gebäude mit all seinen Funktionen in 3D visualisiert“, erklärt Helmut Lintschinger stolz. „Auf vier Grundrissen der Etagen und einem Außenplan lassen sich u. a. alle Leuchten schalten sowie die elektrischen Schiebeläden bedienen. In Summe haben wir 128 Visualisierungsseiten programmiert.“ Via m..myhome ist die Haustechnik zudem in die Apple-Welt integriert und lässt sich nicht

Über Gira-Tastsensoren lässt sich in allen Räumen Musik von zentralen Audioquellen wie Radio oder CD abspielen



Bedient wird die intelligente Haustechnik zudem über die großen Gira-Touchpanels, dank einer 3D-Visualisierung der Etagen ist die Steuerung besonders intuitiv

nur auf dem Gira-Touchpanel, sondern auch auf einem iMac in der Küche steuern oder mobil übers iPhone – von unterwegs oder vom Sofa aus.

Bereits am Eingang wird der Besucher von einer Gira-Türstation mit Videofunktion empfangen. Deren Bild wird auf die entsprechenden Gira-Video-Terminals auf jeder Etage übertragen. So lässt sich mal fix die Haustür öffnen, wenn man selbst noch im Obergeschoss zu tun hat. Die Gira-Türkommunikation ist in das KNX/EIB-System integriert, ihre Bilder lassen sich so auch auf dem Touchpanel empfangen. Auf Wunsch der Bauherren hat Helmut Lintschinger eine Kameraarchivierung angelegt, mit der sich nachvollziehen lässt, wer wann geläutet hat. Zum Türöffnen ist zudem ein Gira-KeylessIn Fingerprinzip eingebunden, der die lästige Schlüsselsuche in die Vergangenheit verbannt und bei Dunkelheit auch gleich das Licht im Flur mit eingeschaltet.

Auf dem Dach ist eine Gira-Wetterstation installiert, sie sendet definierte Hinweise an den Gira-FacilityServer, der dann z. B. je nach Sonnenstand die Scheibenzwischenjalousien herunterfährt oder bei Wind die elektrischen Schiebeläden nach oben. Ebenfalls in die Gebäudesystemtechnik integriert sind die Lüftungsanlage, die Wärmepumpe und die Gasheizung – so kann die Familie bereits während des Rückwegs aus dem Winterurlaub per iPhone die Räume vorheizen. Ganz einfach lässt sich die Wärmepumpe natürlich auch umschalten von Heizen auf Kühlen. In der Visualisierung zeigt eine Übersicht die Ist- und Soll-Temperaturen in allen Räumen sowie den Mittelwert je Etage an.

Gas- und Wassermelder, Hebeanlagen und Stromwächter senden im Notfall Störmeldungen ans Mobiltelefon. Alle Rauchwarnmelder lassen sich in der Visualisierung im Überblick auf einer Seite anzeigen, ebenso die Schwellwertverarbeitung der Gira-Wetterstation. Daneben hat Helmut Lintschinger aber auch eine Zentrale visualisiert, auf

der sich per Fingerdruck beispielsweise das gesamte Haus »dunkel« schalten lässt – etwa vor dem Verlassen des Hauses oder am Abend. Außergewöhnlich ist auch die Integration des Telefons in das Netzwerk: Es greift auf eine Telefonliste aus dem Gira-FacilityServer zu, die letzten Anrufe werden automatisch mit Anruferzeit, Adresse und Kontakt gespeichert und sind auch mobil von unterwegs aus nachvollziehbar. Eine Telefonrückwärtsuche übers Web ist eingebunden, sodass auch Namen und Adressen angezeigt werden zu Rufnummern, die bislang nicht im Adressbuch gespeichert sind.

Für jeden Raum sind mindestens zwei individuelle und dynamische Lichtszenen gespeichert, beispielsweise für den gemütlichen Kaminabend oder für ausreichend Beleuchtung am Esstisch.

Einfach aktivieren lassen sich diese Lichtszenen über die Gira-Tastsensoren 2 Plus im eleganten Schalterprogramm Esprit in Glas Mint. Diese passen perfekt zur hellen und designorientierten Inneneinrichtung. Ebenfalls über die Gira-Tastsensoren bedienen lässt sich das m..myhome Multiroom System. In verschiedenen Räumen kann damit auf zentrale Musikquellen wie den Tuner oder CD-Player, aber auch das digitale Muskiarchiv zugegriffen werden. Für tollen Klang sorgen die hochwertigen Revox-Lautsprecher, die sich dezent ins Ambiente integrieren.



Im Bad können per Tastendruck unterschiedliche Lichtszenen aktiviert werden



Auch im Hinblick auf die Gebäudetechnik ist das Haus perfekt auf seine Bewohner abgestimmt, Helmut Lintschinger hat diese in die Apple-Welt integriert, so dass sich das gesamte Haus auch auf dem iMac in der Küche steuern lässt.



Die Bilder der Gira-Türstation mit Videofunktion werden auf Gira-Video-Terminals in allen Etagen übertragen. So lässt sich bei Besuch auch schnell die Tür vom Dachgeschoß aus öffnen.

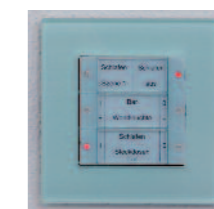
Top:

- Türstation übermittelt Bilder auf die VideoTerminals
- Wetterstation sendet Hinweise an FacilityServer, der Scheibenzwischenjalousien herunter fährt, etc.
- m..myhome Multiroom System über Tastsensoren von verschiedenen Räumen aus bedienbar

Weitere Informationen auf:

www.gira.de

www.i-magazin.at



Das Schalterprogramm Gira Esprit in Glas Mint passt bestens zur designorientierten Inneneinrichtung. Über die Tastsensoren lassen sich vorprogrammierte Szenen abrufen

Ihr persönlicher Ansprechpartner für mehr Informationen



Franz Einwallner
Verkaufsleiter
Gira Österreich

Tel. 0800-293662